©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Heft 41	S. 39—48	Graz 1988

Zum Auftreten von *Corythuca ciliata* (SAY) in der Steiermark und im südlichen Burgenland

(Tingidae, Heteroptera)

Von Erich KREISSL, Franz WOLKINGER und Johann GEPP*

Mit 2 Abbildungen

Inhalt: Die nordamerikanische Netzwanze *Corythuca ciliata* (SAY) wurde seit 1984 als Platanenschädling auch in der Steiermark und im südlichen Burgenland festgestellt. Es wird über den derzeitigen Stand ihres Auftretens berichtet.

Abstract: Since 1984 there have been repeated proofs of the North American Tingidae species *Corythuca ciliata* (SAY) in Styria and also in the southern part of the Burgenland. The places where it has been found so far are listed.

1. Einleitung

1974 berichteten MACELJSKI & BALARIN über ein Massenauftreten einer nordamerikanischen Netzwanzenart auf Platanen in Parkanlagen in Zagreb. Dieser Befall wurde bereits 1970 entdeckt, doch konnten die betreffenden Exemplare erst 1972 determiniert werden: Es handelte sich um *Corythuca ciliata* (SAY), eine der rund 70 amerikanischen Arten dieser Gattung (die Bestimmung wurde vom British Museum, London, sowie vom National Museum of Natural History in Washington bestätigt). Wie sich herausstellte, war die zweifellos eingeschleppte Art jedoch schon vorher (1964) zum ersten Mal in Europa, und zwar in Italien (Padua) aufgefunden worden und breitete sich sehr rasch aus (1968 in Triest gefunden, 1970 in Ligurien, der Toskana und in der Po-Ebene; diesbezügliche Literaturangaben in MACELJSKI & BALARIN 1974: 165). In ihrer weiteren Ausbreitung trat die Platanenwanze 1975/1976 in Korsika, Südfrankreich und auch Südungarn auf (vgl. HÖPOLTSEDER 1984: 10). 1982 wurden die ersten Exemplare der Art in Klagenfurt entdeckt (GOLOB leg., MILDNER 1983: 13), und im September 1983 wurde sie in einer niederösterreichischen Baumschule festgestellt (HÖPOLTSEDER l. c.).

---

* Anmerkung der Schriftleitung: Die vorliegende Arbeit entstand aus den unabhängig voneinander geführten Untersuchungen bzw. Beobachtungen der Autoren, wobei GEPP und KREISSL ihre Ergebnisse als faunistischen Beitrag zusammenstellten. Die Untersuchungsergebnisse von Professor WOLKINGER, die von einer Reihe weiterer Platanenstandorte stammen, wurden erst während der Drucklegung eingefügt (Näheres im Text).

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

2. Zum Auftreten der Platanenwanze in der Steiermark

KREISSL erhielt 1984 von Dr. Paul MILDNER, Landesmuseum für Kärnten, Exemplare von der in Klagenfurt entdeckten Population von *Corythuca ciliata* und konnte anhand dieser Vergleichsstücke feststellen, daß es sich bei Netzwanzen, die er 1977 bei einem kurzen Aufenthalt in Zagreb gesammelt hatte, um *Corythuca ciliata* handelte. Dadurch doppelt auf die Art aufmerksam geworden, untersuchte KREISSL in der Folge Platanen an verschiedenen Orten auf einen Befall durch *C. ciliata* — in der Steiermark jedoch bis 1986 vergeblich; hingegen fand er die Art im Dezember 1986 an Platanen im Stadtgebiet von Maribor.

1984 erhielt GEPP von Herrn Gärtnereimeister Helmut SEEWALD (Stadtgartenamt des Magistrates, Mag.-Abt. 10/5, Graz) Platanenblätter von Graz VI., Ostbahnhof, mit dunkelbrauner Färbung. Auf der Unterseite der Blätter saßen Imagines und Larven von *Corythuca ciliata*. Die Maximalwerte lagen bei 4 Imagines und 90 Larven je Quadratzentimeter! Auch auf Blättern, die kaum geschädigt wirkten, waren trotzdem jeweils mehr als 300 Larven festzustellen. Die dunkle Färbung der Blätter ergab sich hauptsächlich aus Tausenden von kleinen schwarzen Kotpünktchen. Die Fundbeobachtung wurde Herrn Dr. E. HÖBAUS (Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien) mitgeteilt, der freundlicherweise Unterlagen über das Vorkommen dieser Art in Süd- und Mitteleuropa zur Verfügung stellte. HÖBAUS & SCHÖNBECK publizierten 1986 auch eine Karte über das Vorkommen von *C. ciliata* in Ostösterreich, worin auch Graz und Mureck als Fundorte aufscheinen. Dr. N. BAUMANN bestätigt das Auftreten der Platanenwanze in Bad Radkersburg seit zumindest 2 Jahren. Im August 1987 wurden von GEPP wiederum zahlreiche Exemplare von der Platanenallee am Grazer Ostbahnhof gesammelt.

KREISSL hatte inzwischen, im Anschluß an die Feststellung von *C. ciliata* in Maribor, in den südlichen Teilen der Steiermark nach der Platanenwanze gesucht, doch verlief dies zunächst negativ. So konnten bei Leibnitz (sehr alte Platane in Seggauberg) und im Sulmtal (Platanenbestand im Park von Schloß Ottersbach bei Maierhofen sowie in Silberberg (Platane im Gelände der Obst- u. Weinbauschule) unter Borkenschuppen (noch) keine Platanenwanzen gefunden werden (auch nicht bei einer diesbezüglichen Kontrolle im April 1988). Auch in Graz war die Suche bisher zum Teil erfolglos — so u. a. in Graz I., Stadtpark; Graz II. (Bez. St. Leonhard: Platanen in der Elisabethstraße und alte, einzeln stehende Platane Ecke Schanzelgasse/Leechgasse); Graz III. (Bez. Geidorf: Elisabethstraße, Rosenhain); Graz XII. (Bez. Andritz: Reichsstraße, Nähe Engerthgasse) und schließlich Graz XV. (Bez. Eggenberg: Platanen in der Eggenberger Allee). Auf den Platanen in der Conrad-von-Hötzendorf-Straße in Graz VI. (Bez. Jakomini, vor dem Messegelände bzw. beim Ostbahnhof) hingegen konnte auch KREISSL die Platanenwanze sofort und in Anzahl finden. Ebenso konnte er die Art an den Platanen am Hauptplatz in Feldbach feststellen, und zwar auch dort gleich bei einem ersten Nachsehen (unter Borkenschuppen, 14. 4. 1987). Vor kurzem konnte KREISSL auch Befall an einer in Graz III., Harrachgasse, einzeln stehenden, alten Platane mit *Corythuca ciliata* feststellen (2. 12. 1987). Weiters ergab eine Kontrolle an Platanen in Bad Radkersburg Anfang März 1988, daß *Corythuca ciliata* dort massenhaft unter Platanenschuppen überwinterte (so besonders an Platanen im Park des dortigen Landespflegeheims). Weiters konnte KREISSL *C. ciliata* an einer Platane in Altneudörfl W Bad Radkersburg überwinternd feststellen und ebenso an einer Platane in Halbenrain (im Park des dortigen Schlosses).

Erwähnt sei noch, daß bei den von KREISSL getätigten Aufsammlungen über einem Sacksieb (sog. Käfersieb nach REITTER) abgelöste Borkenschuppen sowie die betreffenden Stammteile untersucht wurden. Hierbei wurden auch unter Borke lebende

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

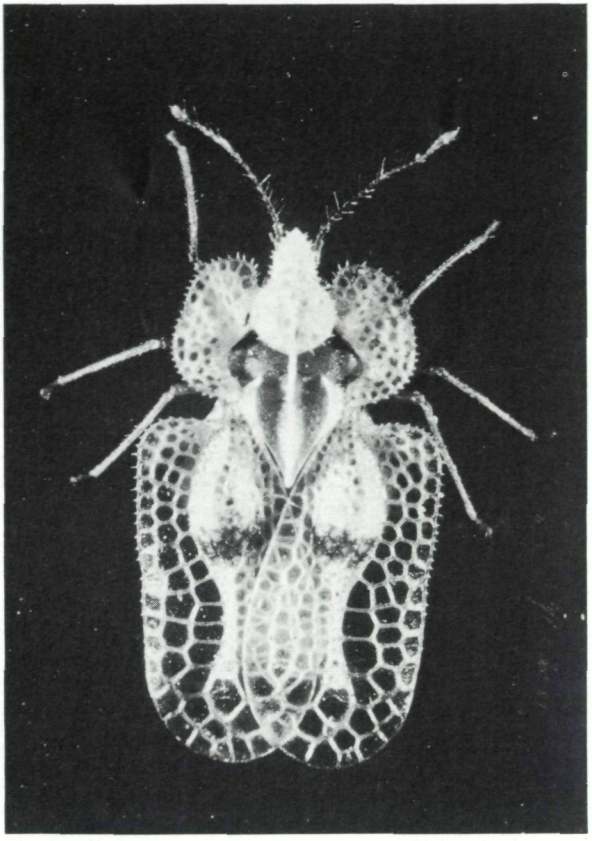

Abb. 1: *Corythuca ciliata* (SAY); Foto: J. KIEREIN, Joanneum.

bzw. überwinternde Arten anderer Tiergruppen aufgesammelt. Die betreffenden Belege befinden sich in der Sammlung der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum; eine diesbezügliche Artenliste ist in Vorbereitung (sie soll in den Beiblättern zu den „Mitteilungen" erscheinen).

In gewichtiger Ergänzung zu den in diesem Abschnitt mitgeteilten Beobachtungen und Aufsammlungen von KREISSL und GEPP werden im folgenden die Ergebnisse von WOLKINGER gebracht. Seine Untersuchungen bezogen sich auf *Corythuca ciliata* als Platanenschädling, sind aber auch faunistische Unterlagen für Beobachtungen über das (zu erwartende) weitere Vordringen der Art. Geringfügige Unterschiede in der Konstatierung eines Befalles von Platanen sind auf die unterschiedlichen Untersuchungsmethoden zurückzuführen.

Zum Auftreten von *Corythuca ciliata* in Graz kann man es wohl als wahrscheinlich ansehen, daß die Art auch hier eingeschleppt wurde. Das Auftreten in der südlichen Steiermark könnte vielleicht auch anders erklärt werden, denn erstens ist die Platanenwanze gut flugfähig, und zweitens kann sie in so großer Anzahl auftreten, daß eine Vertriftung (aus Jugoslawien bzw. Ungarn) durch Windströmungen denkbar ist. Es

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wird jedenfalls von Interesse sein, das zu befürchtende weitere Vordringen von *Corythuca ciliata* möglichst genau zu verfolgen und ebenso, welche Tiere sich als Gegenspieler erweisen können.

3. Bestandskontrolle Oktober 1987 in der Steiermark

durchgeführt von F. WOLKINGER

Zwischen dem 6. und 22. Oktober 1987 wurde in der Steiermark die Verbreitung der Netzwanze flächenhaft untersucht. Es waren noch durchwegs Larven und Imagines zu beobachten. Teilweise waren die Imagines bereits unter der Borke. Es waren oft junge und alte Platanen (= Pl.) gleich stark befallen (U = Umfang).

Nach den bisherigen Erhebungen ist die Netzwanze in der Steiermark südlich von Graz, in der West- und Oststeiermark bereits allgemein anzutreffen. Ähnlich massenhaft wie in Triest, nicht nur auf den Blättern, sondern auch unter der Borke, waren die Platanen im Oktober in Feldbach, Fürstenfeld, Gleichenberg, Bad Radkersburg, Mureck, im Retzhof bei Leitring, in Wagna bei Leibnitz, in Leibnitz und in Oberpremstätten befallen. Befallen bis stark befallen sind die Platanen in Gleisdorf und Hartberg. Vereinzelter Befall konnte weiters in Lannach, Deutschlandsberg, Wies und Eibiswald festgestellt werden. Nördlich von Graz, z. B. in Judendorf-Straßengel, in Frohnleiten, Bruck a. d. Mur, Kapfenberg, Leoben, Donawitz und im Murtal bis Judenburg konnte bei einer stichprobenartigen Erhebung die Platanen-Netzwanze bisher nicht nachgewiesen werden.

Graz, Stadtgebiet: In Graz ist die Platanen-Netzwanze im ganzen Stadtgebiet, auf jungen und alten Bäumen, weit verbreitet. Hinsichtlich der Befallsdichte gibt es jedoch große Unterschiede. Sehr stark befallen sind z. B. die Platanen beim Ostbahnhof, am Roseggerkai bei der Gebietskrankenkasse, stark befallen ist die Platane vor dem Bahnhof, bei der Hochschülerschaft in der Leechgasse. Einen Befall zeigen einzelne Platanen am Glacis, in der Elisabethstraße, in der Eggenberger Allee, in der Janzgasse, auf dem Kika-Parkplatz, auf dem Jakominiplatz usw.

Weststeiermark: Im Murtal und in wärmeren Lagen sehr starker Befall.

Thal bei Graz, 28. 10. 1987: Landwirtschaftsschule, Pl. mit 297 cm U, kein Befall; Thalstraße 66, 4 ältere Pl., nicht befallen.

Voitsberg, 21. 10. 1987: Stadtpfarrkirche, 1 alte Pl., nicht bef.; Schillerdenkmal, Pl. mit 229 cm U, nicht befallen; Schloß Greisenegg; 3 junge Pl. mit 50 u. 53 cm U, nicht befallen; Landeskrankenhaus Voitsberg, 2 junge Pl. mit 34 cm U, nicht befallen.

Alt Kainach, 23. 10. 1987: Burgmuseum, Pl., ohne Befall; b. Gasthaus Lackner, 1 Pl. mit 173 cm U, nur 1 Blatt befallen.

Köflach, 21. 10. 1987: Platanenallee vor dem Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium, 23 Pl. zw. 47 u. 89 cm U, nicht befallen.

Tobelbad, 23. 10. 1987: Rehabilitationszentrum, mehrere Pl., befallen.

Lieboch, 23. 10. 1987: Siedlungsstraße hinter der Aufbahrungshalle, 2 junge Pl. mit 47 u. 38 cm U, nicht befallen.

Lannach, 27. 10. 1987: Parkplatz Internorm, ca. 30 junge Pl. zw. 34 u. 44 cm U, teilw. befallen; Schloßpark Lannacher Heilmittelwerke, 1 Pl. mit 305 cm U, nicht befallen; 3 junge Pl. westlich Ortsausfahrt mit ca. 20 cm U, nicht befallen.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Pichling, 27. 10. 1987: Parkplatz Schloßtoni, 4 junge Pl., mit 28 cm U, 1 davon wenig befallen.

Stainz, 27. 10. 1987: Parkplatz bei östl. Ortseinfahrt, 3 junge Pl. mit 16 cm U, nicht befallen; Schloß Stainz, 4 alte Pl. mit 240 u. 358 cm U, nicht befallen; 4 junge Pl. auf dem Parkplatz vor dem Schloß, 30—60 cm U, nicht befallen; Stainz, Rüsthaus, 2 junge Pl. mit 47 u. 36 cm U, nicht befallen; 1 Pl. vor der Landwirtschaftlichen Fachschule mit 126 cm U, nicht befallen.

Bad Gams, 27. 10. 1987: 2 Pl. im Park mit 74 und 80 cm U, nicht befallen; 1 junge Pl. am Minigolfplatz mit 23 cm U, nicht befallen.

Schloß Frauenthal, 27. 10. 1987: 4 alte Pl., nicht befallen.

Deutschlandsberg, 27. 10. 1987: Schulgasse 10, 1 Pl. mit 185 cm U, nicht befallen; Florian-Pojatzi-Straße, 1 Pl. mit 410 cm U, nicht befallen; Fabrikstraße, 16 junge Pl. mit 20 bis 21 cm U, nicht befallen; Frauentaler Str., 7 junge Pl. nicht befallen; Parkplatz gegenüber der Koralmhalle und hinter der Tankstelle, 2 Pl. mit 130 u. 90 cm U, befallen; Dr.-Karl-Renner-Weg, junge Platanenreihe an der Laßnitz zw. 52 u. 65 cm U, von 14 Platanen sind 2 leicht befallen.

Hollenegg, 27. 10. 1987: Schloß, Pl. mit ca. 5 m U, nicht befallen.

Flughafen Graz-Thalerhof, 21. 10. 1987: Parkplatz vor dem Flughafengebäude, 20 junge Pl. zw. 27 u. 29 cm U, nur 1 Baum davon etwas befallen.

Oberpremstätten, 28. 10. 1987: Schloßpark um das Werk, alle Pl. stark befallen.

Unterpremstätten, 28. 10. 1987: Friedhofeingang, 2 Pl. mit 297 cm U, sehr stark befallen; Urdlwirt, 8 Pl. zw. 80 u. 90 cm U, 3 befallen.

Kalsdorf: 21. 10. 1987: 1 junge Pl. an der Hauptstraße mit 16 cm U, vereinzelt straßenseitig befallen.

Werndorf, 21. 10. 1987: Vianovastraße, Erzherzog-Johann-Straße, 3 Pl. mit 125 cm, 145 cm und 45 cm U, alle drei leicht befallen.

Schloß Pöls, 28. 10. 1987: Schloßpark, 3 ältere Pl., nicht befallen.

Neudorf ob Wildon, 21. 10. 1987: Gasthof Prach, 1 Pl. 145 cm U, sehr stark befallen.

Wildon-Unterhaus, 21. 10. 1987: 2 Pl., alt, nicht befallen, nur *Lithocolletis*.

Lebring, 21. 10. 1987: Bezirksaltersheim, Lebring Nr. 13, 3 alte Pl., befallen bis stark befallen.

Leibnitz, 28. 10. 1987: Karl-Morre-Gasse u. Karl-Morre-Denkmal, 1 Pl. mit 59 cm U u. 288 cm U, beide sehr stark befallen; Kolpingweg — Wagnerstraße, Pl. stark befallen.

Wagna-Leitring, 21. 10. 1987: Schloß Retzhof, 1 Pl. als Naturdenkmal mit 4,38 cm U, sehr stark befallen; 6 ältere Pl. im Park, sehr stark befallen.

Wagna, 28. 10. 1987: Marburgerstraße 75, 4 Pl. mit 101 cm, 139 cm, 125 cm u. 124 cm U, vor der Baubezirksleitung Leibnitz, sehr stark befallen; hinter der Raika, Pl. mit 220 cm U, befallen.

Seggauberg, 28. 10. 1987: Platane mit 445 cm U, befallen.

Silberberg, 28. 10. 1987: Landesweinbauschule, 2 Pl. mit 41 cm u. 244 cm U, bei jungen Pl. einige Blätter befallen.

Pistorf, 28. 10. 1987: Gasth. Schatz, 2 Pl. mit 28 u. 30 cm U, 1 davon befallen.

Gleinstätten, 28. 10. 1987: Platane mit 17 cm U im Park vor dem Schloß, nicht befallen.

Wies, 27. 10. 1987: Park vor der Schule, 1 Pl. mit 180 cm U, nicht befallen; 1 Pl. vor der Kirche mit 50 cm U, einige Blätter befallen! Bad, 1 Pl. mit 34 cm U, 1 Blatt befallen; 1 Pl. am Bach beim Sportplatz Union, 36 cm U, nicht befallen.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Eibiswald, 27. 10. 1987: Kirche, 3 Pl. mit 58, 59 u. 54 cm U, nicht befallen; von 6 Pl. am Parkplatz vor der Berufsschule mit 24 cm bis 37 cm U ist auf einer Pl. 1 Blatt befallen.

Arnfels, 27. 10. 1987: Freibad, 1 Pl. mit 1 m U, nicht befallen.

Leutschach, 27. 10. 1987: Schloßpark, 2 Pl., davon eine mit 278 cm U sehr hoch, Netzwanze auf abgefallenen Blättern, nur vereinzelt.

Gamlitz, 21. 10. 1987: Marktgemeindeamt, Parkplatz 2 junge Pl. mit 48 cm U, befallen.

Oststeiermark: sehr starker Befall, besonders im Südosten, in allen wärmeren Lagen.

Gleisdorf, 6. 10. 1987: Schillerstraße und Bahnhofstraße, junge Pl. zw. 15 u. 60 cm U, einzelne Blätter befallen; vor der Mittelschule Gleisdorf 4 ältere Pl. befallen.

Hartberg, 6. 10. 1987: Grazerstraße, alte Platane, stark befallen; im Park (72 cm U) Platane nicht befallen; junge Platanen vor dem Landeskrankenhaus, nur einzelne befallen; Stefan-Seedoch-Allee; 3 sehr stark befallene Platanen mit ca. 2 m U.

Fürstenfeld, 6. 10. 1987: Gerichtsbergenstraße, 2 Platanen mit ca. 50 cm U, sehr stark befallen; Ullreichgasse, 1 Pl. stark befallen; beim Altersheim, 1 Pl. mit 91 cm U, sehr stark befallen; 17. 10. 1988: 2 Platanen im Hof zw. Sparkasse und Modehaus Roth, gegenüber der Post, stark befallen.

Feldbach, 20. 10. 1987: Pfarrgasse, junge Platanenallee zw. 20 u. 40 cm U, teilw. sehr stark befallen; Hauptplatz, Steinerner Metzen, 6 Platanen zw. 96 u. 134 cm U, stark bis sehr stark befallen.

Bad Gleichenberg, 6. 10. 1987: Landesberufsschule, 3 alte Pl., sehr stark befallen; Wickenburg-Allee: stark befallen.

Hart bei Wildon, 21. 10. 1987: Park von Schloß Finkenegg: 3 Platanen nur stark von *Lithocolletis* befallen.

Straß, 21. 10. 1987: Hauptstraße 13 und Hauptstraße 23, Pl. sehr stark befallen.

Schloßpark Brunnsee, 21. 10. 1987: Park, 3 alte Pl., sehr stark befallen.

Mureck, 21. 10. 1987: Eichfelderstraße, 1 verstümmelte Pl., sehr stark befallen; 1 alte Pl. beim Rüsthaus, sehr stark befallen.

Halbenrain, 21. 10. 1987: Schloß: 1 alte Pl. mit 300 cm U, sehr stark bef.; 2 junge Pl. mit 21 u. 25 cm U, befallen.

Altneudörfl, 21. 10. 1987: Bildstock, 1 Pl. mit 297 cm U, sehr stark befallen.

Bad Radkersburg, 21. 10. 1987: Einfahrt an der Kreuzung, 1 alte Pl., sehr stark befallen; 3 alte Pl. im Park des Landes-Altenpflegeheimes, sehr stark befallen; Langegasse 6, stark befallen; junge und ältere Platanen im Stadtpark und an der Mur: alle stark bis sehr stark befallen; junge Platanenallee (14 Platanen) beim Realgymnasium mit ca. 90 cm U, sehr stark befallen.

Nördlich von Graz, Mur- und Mürztal: Überhaupt kein Befall.

Gratkorn-St. Stefan, 22. 10. 1987: Parkplatz Peterhof u. Dr.-Karl-Renner-Straße, junge Pl., ohne Befall.

Judendorf-Straßengel, 22. 10. 1987: Park des Sonderkrankenhauses, Pl. zw. 92 cm u. 116 cm, kein Befall.

Schloß Waldstein, 22. 10. 1987: Park mit Pl. ohne Befall.

Frohnleiten, 22. 10. 1987: Parkplatz bei der Nordausfahrt, ca. 20 Pl. zw. 52 cm u. 64 cm U, ohne Befall.

Bruck a. d. Mur, 22. 10. 1987: Park d. Landesforst-Lehranstalt, Pl. mit 238 cm U u. 44 cm U, ohne Befall; Bergstraße um Bezirkshauptmannschaft, alle ohne

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Befall; Theodor-Körner-Str., Pl. zw. 57 cm u. 84 cm U, ohne Befall; alte Pl. mit 265 cm U, ohne Befall.

Kapfenberg, 22. 10. 1987: Frechener Platz, 2 Pl. mit 26 cm U, ohne Befall; Sportzentrum, Parkplatz mit 20 Pl. mit 112 cm bis 191 cm U, kein Befall.

Hafendorf, 22. 10. 1987: Parkplatz vor der Fachschule, 4 Pl., mit 34 cm U, ohne Befall.

Leoben, 22. 10. 1987: Kärntnerstraße 44–48, 2 Pl. mit 149 cm u. 110 cm U, kein Befall; Fichteplatz, kein Befall; Park am Glacis, 5 Pl. mit 190–195 cm U, kein Befall.

Donawitz, 22. 10. 1987: Pestalozzistraße, 12 Pl., bis 162 cm U, ohne Befall.

Knittelfald, 22. 10. 1987: Grünfläche Ecke Freiheitsallee; 2 Pl. mit 44 cm U, kein Befall.

Judenburg, 22. 10. 1987: Parkplatz v. Kastner & Öhler, 1 Pl. mit 50 cm U, ohne Befall; Sparkassenplatz, 2 Pl. mit 33 cm U, kein Befall; 1 junge Pl. Burggasse, kein Befall.

4. Bestandskontrolle Oktober/November 1987 im südlichen Burgenland

durchgeführt von F. WOLKINGER

Zwischen 30. Oktober und 5. November 1987 wurden im südlichen Burgenland mehrere Orte nach Platanen und Platanennetzwanzen abgesucht.

Im südlichen Burgenland, ganz besonders in Güssing, ist *C. ciliata* auf jungen Platanen in großer Anzahl vorhanden. Auch im benachbarten Ungarn, z. B. in Keszthely, konnte die Netzwanze im Sommer 1987 beobachtet werden.

Pinkafeld, 30. 10. 1987: Grünanlagen um Höhere Technische Lehranstalt, zahlreiche Platanen zw. 91 cm u. 127 cm U, alle ohne Befall; 300jährige Pl. vor der Musikschule mit 465 cm U, ohne Befall.

Oberschützen, 31. 10. 1987: Hof des Bundesgymnasiums, Pl. mit 406 cm U., nicht befallen.

Jormannsdorf, 31. 10. 1987: Schloßeingang, 2 Pl., ohne Befall; 2 Pl. im Schloßpark mit 348 cm u. 380 cm U, ohne Befall.

Bad Tatzmannsdorf, 31. 10. 1987: Post (gegenüber Robert-Stolz-Promenade), Pl. mit 240 cm U, befallen bis stark befallen; 2 Pl. im Park bei der Haydn-Büste, ohne Befall.

Oberwart, 31. 10. 1987: Wienerstraße, Baubezirksamt, 8 Pl. mit etwa 60–65 cm U, 4 davon befallen.

Rottenturm, 31. 10. 1987: Schloßpark mit mehreren alten Pl., bis 343 cm U, befallen.

Großpetersdorf, 31. 10. 1987: Kinderspielplatz 12 Pl. zw. 105 u. 147 cm U, nicht befallen; Pl. beim südl. Ortsausgang an der Straße mit 123 cm U, befallen.

Kohfidisch, 31. 10. 1987: Schloßpark, 1 Pl. mit 4 m U, nicht befallen.

Güssing, 31. 10. 1987: Parkplatz um das Kulturzentrum, zahlreiche Platanen mit ca. 70–80 cm U, alle sehr stark befallen.

Eltendorf, 31. 10. 1987: Pl. mit 290 cm U, befallen bis stark befallen.

Rudersdorf, 31. 10. 1987: Park d. Sattlerwerke, 2 Pl., 315 cm U, stark befallen.

Mogersdorf, 31. 10. 1987: Vor Kapelle 2 Pl. mit 150 cm U, stark befallen.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Jennersdorf, 31. 10. 1987: Hauptschule und Polytechnischer Lehrgang, 28 Platanen, 28 bis 49 cm U, stark befallen; Parkplatz mit 10 Platanen, 26–47 cm U, stark befallen; vor der Kirche, 4 Pl., 218 cm U, bereits weitgehend blattlos, sehr stark befallen, dichter Besatz unter der Borke.

Neuhaus am Klausenbach, 31. 10. 1987: 2 junge Pl. mit 18 cm U bei der Hauptschule, ohne Befall.

Stegersbach, 5. 11. 1987: Kirchengasse 36, 1 Pl. mit 49 cm U, stark befallen.

5. Schadbild und Gefährdungsausmaß

Die Platane ist wegen ihrer Schönheit, Anspruchslosigkeit, Raschwüchsigkeit und wegen ihrer Salzresistenz ein beliebter und weit verbreiteter Park-, Allee- und Straßenbaum. Bei uns wird meist eine Kreuzung zwischen der Morgenländischen Platane *(Platanus orientalis;* Heimat: südl. Balkan, Kleinasien) und der Abendländischen Platane *(Platanus occidentalis;* Heimat: Nordamerika) kultiviert.

Abb. 2: *Corythuca ciliata* (Say) auf der Unterseite eines Platanenblattes (Foto: J. Gepp).

Die Netzwanze *Corythuca ciliata* saugt nach bisheriger Kenntnis auf der Unterseite der Platanenblätter. Bei einem stärkeren Befall ist auf der Blattoberseite längs der Hauptnerven eine Gelbverfärbung zu beobachten, die durch den Chlorophyllabbau der saugenden Insekten hervorgerufen wird. Bei besonders starkem Befall verliert die ganze Blattspreite ihr Chlorophyll, die Blätter werden braun und fallen vorzeitig, bereits im September, ab. Auf der Blattunterseite sind die schwärzlichen Larven neben den ausgebildeten weißlichen Imagines zu sehen, ebenso fallen die schwarzen, punkt-

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

förmigen Sekrethäufchen auf. In Stadt- und Siedlungsgebieten wurden angeblich auch Menschen von der Wanze gestochen. Die Wanzenstiche sollen eine Woche lang eine Rötung und ein Jucken der Haut bewirkt haben.

Die ausgewachsene Platanen-Netzwanze ist etwa 4 mm groß. Sie ist wie die Larve schwärzlich gefärbt. Auffallend ist jedoch die grauweiße, netzartige Struktur auf der Körperoberseite. Die Männchen sind etwas kleiner als die Weibchen und zeigen im letzten Drittel des Hinterleibes eine deutliche Einengung. Das Weibchen legt ab Mitte Mai mehrere hundert Eier jeweils in Gruppen zu 3–8 Eiern in die Winkel zwischen Haupt- und Seitennerven der Blattunterseite ab. Die braunen Eier sind 0,5 mm lang und etwa 0,2 mm breit, mit hellerem Deckel. Die dunkelbraun bis schwarz gefärbten Larven saugen auf Platanenblättern. Bis zur völligen Ausbildung häuten sie sich fünfmal. Je nach Klimaverhältnissen benötigen sie 22 bis 40 Tage zur Entwicklung. Insgesamt können sie bei uns drei Generationen ausbilden. Den Winter überdauern nur voll entwickelte Wanzen im Boden, unter der Platanenborke oder unter Borken anderer Bäume. Bei tiefen Temperaturen im Winter starben nach Beobachtungen in Jugoslawien 50 Prozent der Wanzen. Bei 8° C im Frühjahr werden die Tiere wiederum aktiv. Die Wanzen können fliegen, häufig werden sie jedoch passiv durch den Wind, den Menschen, durch Vögel und Autos oder mit Jungbäumen verschleppt und verbreitet. Besonders unangenehm ist, daß die Platanenwanze eine weitere gefährliche Platanenkrankheit, den Platanen-Farbkrebs, verbreiten kann, der in Norditalien bereits zum Tode unzähliger Platanen geführt hat. Der Erreger des Platanen-Farbkrebses, der zum Glück in Österreich noch nicht beobachtet wurde, ist ein parasitärer Pilz *(Ceratocystis fimbrita* f. *platani)*, der aus Amerika stammt und mit dem Pilz, der das Ulmensterben verursacht, verwandt ist. Der Platanen-Farbkrebs kann nur über Wunden und Verletzungen das Platanenholz befallen. In Marseille, wo der Platanenkrebs seit 1945 auftritt, sind innerhalb von zwölf Jahren 1800 Platanen zugrunde gegangen. Vom Platanenkrebs befallenes Holz ist an der absterbenden Rinde und an den bläulichen oder purpurroten Streifen im Holz zu erkennen.

Die Bastard-Platane *(Platanus hybrida* oder *Platanus acerifolia)* wurde in den letzten Jahren regelmäßig im Frühjahr nach dem Austreiben auch von einem Pilz *(Apiognomonia platani = Gnomonia nervisequum)* befallen, der sich längs der Blattnerven ausbreitet und zum Braunwerden und Absterben der jungen Blätter und Triebe führt. Weit verbreitet auf Platanen ist weiters ein kleiner Schmetterling *(Lithocolletis platani)*, der mehrere Generationen bildet und dessen Larven unter der Epidermis im Blattgewebe leben.

6. Bekämpfungsmaßnahmen

Die Bekämpfung der Platanen-Netzwanze mit Pestiziden ist bei hohen Bäumen technisch schwer durchführbar und in Siedlungsgebieten aus Gründen des Umweltschutzes kaum vertretbar. In Italien werden in stark befallenen Gebieten (z. B. Mailand) Winterspritzungen mit Parathion durchgeführt. Ob Infusionen mit verschiedenen Präparaten gegen den Netzwanzenbefall erfolgreich sind, muß noch abgewartet werden.

Um ein Überwintern der Platanen-Netzwanze möglichst zu erschweren, dürfen unter Platanen keine Erd-, Laub- und sonstigen Abfallhaufen gelagert werden. Von stark befallenen Bäumen ist die Borke im Winter abzukratzen und zu verbrennen. Es soll weder Häckselgut unter Platanen ausgebracht noch sollen Platanenholzreste zu Häckselgut oder Platanenblätter zu Kompost verarbeitet werden. Um genauere Angaben über die Wanderungen der Wanze unter die Borke und in den Boden zu erhalten, werden in Graz an einigen stark befallenen Bäumen Leimringe angebracht beziehungsweise Untersuchungen im Bodenbereich angestellt.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Als natürliche Feinde der Platanen-Wanze wurden bisher nur einige Raubwanzen beobachtet. Es ist außerdem zu hoffen, daß extreme Winter zu einer entsprechenden Populationsverminderung führen.

Um einer Infektion der Platanen durch den von der Platanen-Netzwanze übertragenen, tödlichen Platanenkrebs vorzubeugen, muß die Einfuhr von Platanen-Jungbäumen nach Österreich sofort verboten werden. In Triest wird in Hinkunft die Platane durch den Bergahorn *(Acer pseudoplatanus)* ersetzt. Wo noch junge Platanen gepflanzt werden, sollten sie vor der Auspflanzung vorbeugend mit einem Insektizid behandelt werden.

Um ein Eindringen des Platanen-Farbkrebses in das Holz zu verhindern, sind alle Schnittmaßnahmen bei Platanen auf das notwendigste Mindestmaß zu beschränken. Die Schnittwunden müssen weiters mit einem Wundbalsam, der mit einem Fungizid versetzt ist, z. B. mit VINAVIL mit 1,1–1,2% Benomyl oder SANTAR-SM, behandelt werden. Alle Äste sind auf einen eventuellen Befall durch den Platanen-Farbkrebs zu untersuchen. Befallenes Holz muß mit dem Sägemehl verbrannt werden. Ebenso ist das Wurzelholz zu entfernen. Die Arbeitsgeräte müssen desinfiziert werden.

Literatur

Accordi S. M. 1986. Diffusione di *Ceratocystis fimbriata* f. *platani* attraverso le anastomosi radicali. — Informatore Fitopatologico, 11/86: 53—58.

Accordi S. M. 1987. Diffusione del cancro colorato del platano nel territorio delle Tre Venezie. — Suppl. al n. 1/1987 della rivista Le Foreste.

Ferrari J.-P. & Pichenot M. 1976. The canker stain disease of plane tree in Marseilles and in the south of France. — Eur. J. For. Path., 6: 18—25.

Höbaus E. & Schönbeck H. 1986. Die Platanen-Netzwanze *Corythuca ciliata* Say — ein neuer Schädling in Österreich. — Pflanzenschutz, 7: 4—5.

Höpoltseder H. 1984. Die Platanen-Netzwanze — ein neuer Schädling in Ostösterreich. — Der Pflanzenarzt, Wien, 37 (2): 10—11.

Maceljski M. & Balarin I. 1974. Untersuchungen über einen neuen amerikanischen Schädling in Europa, die Platanen-Netzwanze *Corythuca ciliata* (Say). — Anz. Schädlingskde., Pflanzen- u. Umweltschutz, 47 (11): 165—170.

Maceljski M. & Balarin I. 1977. Beitrag zur Kenntnis natürlicher Feinde der Platanen-Netzwanze (*Corythuca ciliata* Say, Tingidae, Heteroptera). — Anz. Schädlingskde., Pflanzen- u. Umweltschutz, 50 (9): 135—138.

Mildner P. 1983. Neues zur Kärntner Arthropodenfauna. — Carinthia II, 173/93: 137—141.

Panconesi A. 1981. *Ceratocystis fimbriata* of plane trees in Italy: biological aspects and controll possibility. — Eur. J. For. Path. 11: 385—395.

Panconesi A., Marcello I. & Riziero T. (o. J.). I principali parasiiti del Platano. — Inst. di Patologia e Zoologia Forestale e Agraria dell' Universita — Firenze.

Vigouroux A. 1979. Une methode simple de recherche de *Ceratocystis fimbriata* f. *platani* sur arbre en place. — Eur. J. For. Path. 9; 316—320.

Anschriften der Verfasser: Dr. Erich Kreissl, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Raubergasse 10, A-8010 Graz.

Univ.-Prof. Dr. Franz Wolkinger und Dr. Johann Gepp; beide Österr. Akademie der Wissenschaften, Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, Heinrichstraße 5, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 41_1988

Autor(en)/Author(s): Kreissl Erich, Wolkinger Franz, Gepp Johannes

Artikel/Article: Zum Auftreten von Corythuca dilata (SAY) in der Steiermark und im südlichen Burgenland (Tingidae, Heteroptera) 39-48